

Aus- und Weiterbildung 4.0

Projekttablauf

Zeitraum (2018)	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Wissenschaftliche Auswertung	■	■				
Qualitative Erhebungen			■	■		
Konzeption von Handlungsempfehlungen					■	■

1 Projektinhalt und Projektziel



In einer Informations- und Wissensgesellschaft entscheiden die richtigen Kompetenzen immer mehr über den nachhaltigen Erfolg von Menschen. Die Digitalisierung bildet dabei einen der wichtigsten Trends. Digital-soziale Kompetenzen werden beispielsweise durch Automatisierungsprozesse und Algorithmen immer wichtiger.

Im Rahmen eines sechsmonatigen Master-Thesis-Projektes in Zusammenarbeit mit dem Human Resource Management und dem Betriebsrat der Merck KGaA, werden die Auswirkungen technologischer Transformationsprozesse auf die Aus- und Weiterbildung ausgewählter Berufsbilder untersucht.

Ziel des Projektes ist es, typische Berufsfelder in der pharmazeutisch-chemischen Industrie mit kaufmännischem Schwerpunkt zu identifizieren und Handlungsempfehlungen für die Aus- und Weiterbildung abzuleiten. Dazu werden relevante wissenschaftliche Publikationen ausgewertet, qualitative Interviews durchgeführt sowie ein Dialogprozess zur Digitalisierung zwischen den Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen auswertend begleitet.

2 Nicht-Ziel und Impulse



Ziel des Projektes ist es nicht, einen Impuls zum unternehmensseitigen Arbeitsplatzabbau im Rahmen technologischer Transformationsprozesse zu geben.

Vielmehr soll das Projekt als Impulsgeber zur nachhaltigen Sicherung von Arbeitsplätzen dienen und die Zukunftsfähigkeit der Arbeit wissenschaftlich analysieren. Dazu werden die positiven Effekte sowohl für die Seite der Arbeitnehmer- als auch für die des Arbeitgebers herausgestellt.

3 Projektbeteiligte



Projektbeteiligte seitens der Hochschule Darmstadt und des Zentrums für nachhaltige Wirtschafts- und Unternehmenspolitik sind Prof. Dr. Werner Stork und Maximilian Grund im Rahmen des Master-Thesis-Projektes. Am Zentrum für nachhaltige Wirtschafts- und Unternehmenspolitik (ZNWU) werden Forschungsaktivitäten zu gesellschaftlichen und organisationspezifischen Transformationsprozessen gebündelt. Das Projekt ist dort wissenschaftlich verankert und wird durch weitere Abschlussarbeiten ergänzt.

Bei der Merck KGaA setzt sich der Betriebsrat als betrieblicher Sozialpartner für ein arbeitnehmerfreundliches Kompetenzmodell im Rahmen von Digitalisierungsprozessen ein. Die beiden Betriebsräte Charles Hübler und Andreas Becker sind in das Master-Projekt involviert. Von Seiten der HR wird das Projekt von Holger Hiltmann betreut, der die kaufmännische Ausbildung bei Merck leitet.

Im weiteren Kontext ist die Arbeitnehmervertretung der IG BCE sowie der Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) maßgeblich an dem Dialogprozess zu digitalen Transformationsprozessen beteiligt.

4 Vorhaben nach dem Projektabschluss



Die Impulse und Ergebnisse des Master-Thesis-Projektes dienen als Grundlage für weitere Forschungsvorhaben in diesem Themenbereich. Am Zentrum für nachhaltige Wirtschafts- und Unternehmenspolitik ist eine anschließende Promotion mit dem Forschungsschwerpunkt der digitalen Transformationsprozesse im Kontext von Arbeit 4.0 geplant.

Inhaltlich sollen dabei weitere Berufs- und Handlungsfelder bei der Merck KGaA analysiert werden. Der Fokus der Forschungen beinhaltet dabei insbesondere die Führungs- und Organisationsebene. Dazu sollen weitere Unternehmen und Institutionen wie zum Beispiel die Industrie- und Handelskammer in die Untersuchungen und Vorhaben einbezogen werden.